

Die Leiden des jungen Werther

Johann Wolfgang von Goethe



MATERIALIEN

Premiere: 19.01.17 in der Carlo-Schmid-Schule

Theater Pforzheim – Spielzeit 2016/17

Kontakt: Junges Theater Pforzheim

Theater Pforzheim • Am Waisenhausplatz 5 • 75172 Pforzheim

Tel. 07231 393259 • E-Mail: theater.paedagogik@stadt-pforzheim.de

Inhalt

Besetzung	2
Team	2
Die Figur „Werther“	2
Die Handlung	3
Der Autor Johann Wolfgang von Goethe	4
Das Format Klassenzimmertheater	5
Ein Ein-Personen-Stück – Ein Melodrama	5
Inszenierungsfotos	6
Die Musik in „Werther“	7
Die Erzählweise	8
Vorschläge für die vorbereitende Beschäftigung	9
Vorschläge für die nachbereitende Beschäftigung	10

Impressum

Herausgeber:
Theater Pforzheim
Am Waisenhausplatz 5
75172 Pforzheim

Besetzung

Werther

Henning Kallweit

Team

Inszenierung

Markus Löchner

Die Figur „Werther“

Werther ist eine exemplarische Figur, die mit ihrer unbedingten Liebe und Leidenschaft an der rationalen, normativ-einschränkenden Gesellschaft und einer hoffnungslosen Liebe zugrunde geht.

Die Zentralgestalt des Romans ist:

- ein junger Jurist, der sich um Erbschaftsangelegenheiten kümmert
- wirtschaftlich unabhängig
- gebildet, zeichnet und liest viel
- sehr beliebt bei den Leuten der Stadt
- melancholisch
- geleitet von seinen Leidenschaften und seinem Herzen
- typischer Vertreter des Sturm und Drang
- unruhig und lebhaft, sensibel
- unentwegt nach Freiheit strebend
- naturverbunden

Die Handlung

Werthers Traum ist es, später einmal Künstler zu werden. Deshalb versucht er, sich von der Natur inspirieren zu lassen und befindet sich oft in Wäldern und wandert durch viele Wiesen, damit er sämtliche Eindrücke durch von ihm gemalte Bilder festhalten kann. Eines Tages lernt der junge Werther einen Beamten kennen. Er wird von ihm zu sich nach Hause eingeladen, aber Werther hat kein wirkliches Interesse daran und verschiebt den Besuch auf später, doch letztendlich vergisst er ihn dann. Eines schönen Tages begibt sich Werther auf dem Weg zu einer Tanzveranstaltung mit einer Gesellschaft in einer Kutsche. Als sie an dem Haus anhalten, in welchem der zuvor erwähnte Beamte wohnt, sieht der junge Werther zum ersten Mal dessen junge Tochter namens Lotte. Werther ist von Anfang an von ihr begeistert und sehr beeindruckt von ihrem Umgang mit ihren Geschwistern.

Zwischen den Beiden springt von Anfang an der Funke über und sie verstehen sich sehr gut. Dies fällt Lottes Freundinnen auf, denn die Liebelei ist kaum zu verbergen. Ihre Freundinnen beschließen, Lotte daran zu erinnern, dass sie mit Albert verlobt ist. Als Werther erfahren muss, dass Lotte schon vergeben ist, ist er wie von Sinnen. Albert, Lottes Verlobter ist ein Beamter von Beruf und ganze elf Jahre älter als Lotte. Der Grund seiner Abwesenheit ist seine Reise, damit er seine Familienangelegenheiten in Ordnung bringen kann. Trotzdem kann Werther nicht anders, als sich immer mehr in Lotte zu verlieben, auch wenn es ihm bewusst ist, dass ihre Liebe keine Zukunft haben wird. Werther kann nicht umhin, immer wieder Lottes Nähe aufzusuchen, doch eines Tages kehrt Albert von seiner Reise zurück. Werther beginnt, seine Gefühle neu zu ordnen, denn er fängt an zu realisieren, dass es für die Liebe zu Lotte keine Hoffnung gibt. Er kann es nicht mit ansehen, wie Lotte mit Albert gemeinsam unterwegs ist und es tut ihm weh, sie zusammen zu sehen. So beschließt Werther, die Stadt Wahlheim zu verlassen; damit er für einen Gesandten arbeiten kann.

Werther erhofft sich dadurch eine Erfüllung, die er allerdings nicht findet. Die strenge Gesellschaftsordnung der Adelligen missfällt ihm sehr. Bald schon kehrt er nach Wahlheim zurück. Leider muss er dort erfahren, dass Lotte doch Albert geheiratet hat. Trotzdem kann er nicht umhin, Lotte immer wieder zu besuchen. Er fängt an, sie regelrecht zu bedrängen. Lotte hingegen sagt ihm klar und deutlich, dass er nicht ständig zu ihr auf Besuch kommen soll, wenn ihr Ehemann nicht anwesend ist. Trotzdem kann es Werther nicht lassen und er stattet Lotte immer wieder neue Besuche ab. Eines Tages kann er seine Liebe und seine Gefühle der Zuneigung zu Lotte nicht mehr unterdrücken und somit küsst er sie spontan. Doch Lotte kann dies nicht ertragen und flieht aus seiner Umarmung. Sie läuft in ein Nebenzimmer, weil sie selbst nicht weiß, was sie fühlen soll. Werther ist sich sicher, dass Lotte auch in ihn verliebt ist, doch es ist ihr nicht gestattet, dass sie seine Gefühle öffentlich erwidert.

Werther kann diese Situation nicht ertragen und fasst den Entschluss, sich umzubringen. So hofft er, Lotte die Freiheit wiedergeben zu können. Werther meint, so könne sie ein Leben mit Albert leben und nur auf diese Art und Weise könnte es Werther schaffen, seine Liebe zu Lotte für immer festzuhalten. Er denkt sich einen Vorwand aus und entsendet seinen Knecht zum Beamten Albert, damit er ihm seine Pistolen als Leihgabe schickt. Doch Lotte durchschaut den Plan von Werther, weil sie eine Ahnung hat. Trotzdem gibt sie dem Knecht sehr zögernd die Waffen mit. Werther nimmt eine der Pistolen in die Hand, geht auf sein Zimmer und schießt sich in den Kopf. Er stirbt allerdings nicht sofort, sondern erst am Tag danach.

Der Autor Johann Wolfgang von Goethe

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832) gilt bis heute als der bedeutendste deutsche Dichter. Seine Werke zählen zu den Höhepunkten der Weltliteratur. Obwohl er auf Drängen seines Vaters hin Rechtswissenschaften studiert, gilt seine Leidenschaft schon immer dem Schreiben. Doch Goethe kennt sich in allen Bereichen des Lebens und Wissen aus: Neben dem Dasein als Dichter ist er Künstler, Theaterleiter, Naturforscher, Kunsttheoretiker und Staatsmann.

Goethes Leben ist geprägt von einem unstillbaren Hunger nach Wissen und leidenschaftlichen Verliebtheiten. Die unerfüllte Liebe zu der Verlobten eines Freundes inspiriert ihn dazu, „Die Leiden des jungen Werther“ zu verfassen, wodurch er zum Vorreiter und wichtigsten Vertreter des Sturm und Drang wird. Durch den Briefroman erlangt Goethe außerdem in ganz Europa Bekanntheit.

In späteren Jahren lernt Goethe Friedrich Schiller kennen. Die beiden Literaten beeinflussen sich gegenseitig in ihrem Schaffen und arbeiten gemeinsam an Werken. Sie gelten als die wichtigsten Vertreter der Weimarer Klassik, die bis zum Tod Schillers 1805 dauert.

Den zweiten Teil des „Faust“, zusammen mit „Faust. Der Tragödie erster Teil“ wohl das bekannteste Werk Goethes, vollendet der Dichter erst kurz vor seinem Tod 1832. Das Universalgenie Goethe stirbt im hohen Alter von fast 83 Jahren und hinterlässt ein Erbe, das ihn unsterblich werden lässt.

Quelle: <http://www.johann-wolfgang-goethe.de/>

Das Format Klassenzimmertheater

„Werther“ bietet sich sehr gut als Klassenzimmerstück an. Die Lektüre „Die Leiden des jungen Werther“ steht quasi selbstredend auf dem Deutsch-Lehrplan der weiterführenden Schulen. Mit der Inszenierung dieses Stoffes wollen wir mehrere Dinge erreichen: Schülerinnen und Schüler, die sich meist schwer tun mit der Pflichtlektüre des Sturm und Drang, sollen einen anderen Zugang bekommen. In moderner Erzählweise wird der Brief-Roman, der eher als angestaubt und trocken empfunden wird, näher in der Lebenswirklichkeit der Jugendlichen angesiedelt. So werden zum Beispiel aus Briefen Facebook- und Whatsapp-Nachrichten, wobei die Sprache Goethes gleich bleibt. Diese Übertragung in die heutige Zeit gelingt insbesondere durch das Format des Klassenzimmertheaters. Dadurch, dass der Schauspieler in unmittelbarer Nähe spielt, ungefiltert, ohne die unsichtbare Trennung zwischen Bühne und Zuschauerraum, sondern inmitten der Schülerinnen und Schüler, findet eine starke Identifikation mit „Werther“ und seiner Gefühlswelt statt. Zudem ist es oft die erste Erfahrung und erster Berührungspunkt mit Theater im Allgemeinen für Schülerinnen und Schüler. Indem das Theater in das natürliche Umfeld der Jugendlichen kommt, herrscht eine geringere Barriere – das Angebot wird niederschwelliger. Um die Eindrücke und Erlebnisse zu besprechen, besteht jeweils im Anschluss an die Vorstellung die Möglichkeit zum Gespräch mit Schauspieler*innen und Pädagogen. Hierbei kann über den Unterschied Lektüre – Theater, Ideen der Inszenierung, Fragen zum Beruf des Schauspielers und Regisseurs und viele weitere Punkte gesprochen werden. Letztendlich bietet Klassenzimmertheater den Vorteil, dass durch eine gekürzte Fassung des Stoffes auf eine Schulstunde eine Reduzierung auf die wesentlichsten Inhaltselemente stattfindet.

Ein Ein-Personen-Stück – Ein Melodrama

Die Bekanntschaft mit „Charlotten S.“, die große Liebe, die Trauer über ihre Verlobung und Heirat mit „Albert“ und schließlich die Verzweiflung und der Selbstmord – die gesamte Geschichte des „Werther“ wird aus einer einzigen Perspektive erzählt. Die von „Werther“ selbst. Diese subjektive Sichtweise spiegelt sich in der Inszenierung von Markus Löchner wieder: „Werther“ ist ein Ein-Personen-Stück. Außer der Hauptfigur selbst gibt es keine weiteren Charaktere, die von anderen Schauspielern gespielt würden.

Indem der Zuschauer die Erzählperspektive aus der Sicht des Opfers wahrnimmt, wird Identifikation mit diesem hergestellt. Das Melodrama ist meist eine Mischung aus Gewalt, Pathos und

Humor. Zentral ist in der Regel eine Liebesgeschichte. Die Briefe von „Werther“ haben dabei eine zentrale Funktion, indem sie die eindimensionale Gefühlswelt verdeutlichen.

Inszenierungsfotos



Die Musik in „Werther“

Trackliste:

1. Nirvana – Lithium
2. INXS – Beautiful Girl
3. The Doors – People are strange
4. INXS – Need you tonight
5. The Doors – End of the night
6. Nirvana – Where did you sleep last night
7. The Doors – The End

Die Musik bei „Werther“ spielt eine entscheidende Rolle. Ähnlich wie bei einem Filmsoundtrack handelt es sich nicht nur um eine Art Hintergrundmusik. Im Gegenteil: Die Musik steht genauso im Vordergrund. Sie unterstützt die Handlung, sie treibt das Geschehen voran und schafft die passende Atmosphäre. Regisseur Markus Löchner hat die Musikauswahl ganz bewusst getroffen. Alle Künstler und alle Bands haben eine prägende Übereinstimmung mit „Werther“. Kurt Cobain, der Frontmann von Nirvana, starb an einer Überdosis Heroin und einem Kopfschuss. Bei Jim Morrison, dem Bandleader von The Doors, vermutet man als Todesursache ebenfalls eine Überdosis Heroin. Michael Hutchence, der Leadsänger von INXS, erhängte sich. Markus Löchner führt an, dass man der Musik dieser Interpreten anmerkt, dass sie mit ihrem eigenen Leben, deren Umstände und Befindlichkeiten, nicht zurechtkamen. Die Melancholie steckt in der Musik. Wie eine Art Prophezeiung empfinde man die dunklen und düsteren Elemente, die in Verzweiflung und Mordphantasien münden. Die Entwicklung des „Werther“ ist eine ähnliche. Von seiner ursprünglichen Euphorie gegenüber „Lotte“ verfällt er zunehmend in Selbstzweifel, Hass und Todeswahn. Somit untermalt jedes Lied die jeweilige Szene des Stücks und verstärkt die emotionale Achterbahnfahrt des Protagonisten. Hinzu kommen entsprechende Soundeffekte: Der „Werther“ spielt in der heutigen Zeit, samt Facebook und Whatsapp, aber in ursprünglicher Sprache. Immer wenn „Werther“ mit Lotte schreibt, wenn er seine Emails checkt und ihr Selfies schickt, kommen die richtigen Sounds. Die, welche die Schülerinnen und Schüler tagtäglich hören.

Die Erzählweise

„Henning Kallweit spielt einen Hipster“, so Regisseur Markus Löchner. Wir sehen eine Figur, die zwischen 20 und 30 Jahre alt, die Werte wie selbständiges Denken, Gegenkultur und fortschrittliche Politik lebt. Sie interessiert sich für Kunst, Indie Rock, Kreativität, Bildung und geistreiches Wortgeplänkel. Diese Interpretation von „Werther“ ist aber nicht die einzige Rolle, die Henning Kallweit spielt. Zu Beginn kommt er als Deutsch-Lehrer in die Klasse. Er packt seine Sachen aus, schreibt das Thema der heutigen Schulstunde „Die Leiden des jungen Werther“ an die Tafel und zeigt den Schülerinnen und Schülern das Reclam-Heft. Die anfängliche Erzählung über die Geschichte des jungen Mannes entfacht jedoch beim Lehrer solche eine Euphorie, dass die Rolle immer mehr in „Werther“ switcht. Wir hören und sehen schließlich „Werther“ selbst, der von seiner Geschichte berichtet. Immer wieder wird diese Trennung aufgehoben. Wir sehen sowohl einen Lehrer als auch einen jungen „Werther“. Die beiden Rollen vermischen scheinbar. Erst am Ende des Stücks wird wieder der Lehrer sichtbar, der letztlich seine Sachen wieder einpackt und die Klasse verlässt. Gleichzeitig gibt uns die Erzählweise eine spannende Subjektivität vor: Werthers Geschichte wird für die Zuschauer nur aus seiner eigenen Perspektive erlebbar. Genauso, wie es aber auch ursprünglich im Brief-Roman war, welcher von der gleichen Subjektivität geprägt war. Wir, die Zuschauer, wissen nicht, ob wir die Geschichte glauben können oder sie anzweifeln, ob die Sicht von „Werther“ die scheinbar „Richtige“ ist. Der Protagonist unterstellt „Lotte“, dass sie mit „Albert“ den falschen Partner an ihrer Seite hätte. Ob jedoch „Lotte“ und „Albert“ aber vielleicht unsterblich verliebt und das scheinbar perfekte Traumpaar waren, wissen wir nicht. Diese Sicht der Dinge entschließt sich sowohl bei der Lektüre als auch den Zuschauern im Theaterpublikum nicht. Spannend ist zudem, inwieweit „Die Leiden des jungen Werther“ von Gothes Leben, und damit vermutlich sehr stark autobiografisch geprägt waren. Johann Wolfgang von Goethe war selbst in Charlotte Buff verliebt, die wiederum mit einem anderen Mann verheiratet war. Auch ihr schrieb Goethe Briefe. Sowohl „Werther“ als auch Goethe stammen aus wohlhabendem Hause. Sie sind beide Künstler, die sich mit dem Dichter Homer beschäftigt haben. Diese und weitere Ähnlichkeiten lassen darauf schließen, dass Goethe seine eigene Biographie in „Werther“ verarbeitete.

Vorschläge für die vorbereitende Beschäftigung

Wie könnte die Klassenzimmervariante aussehen?

- Welche Charaktere kommen vor?
- Welche Requisiten werden benutzt?
- Welche Stellen / Passagen könnten gekürzt sein?
- ... Diskutieren Sie diese und weitere Fragen

Fertigen Sie Rollenbiographien an

- Diese lassen sich mit den später gezeigten Profilen vergleichen
- Welcher Typus Mann könnte „Werther“ in der Inszenierung sein?
- ...

Welche Musik könnte in „Werther“ vorkommen?

- Welche Musik könnte zu Werthers Geschichte passen?
- Wie ließe sich die Musik sinnhaft einbinden?
- ...

Wie könnte „Werther“ heute aussehen?

- Diskutieren Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern verschiedene Rollentypen
- Wie könnte Werthers Auftreten sein? Eher schüchtern, selbstsicher, machohaft...?
- Würde Werther heute anders aussehen als zu Goethes Zeit?
- Welche Kleidung trägt Werther?

Vorschläge für die nachbereitende Beschäftigung

Standbilder

- Lassen Sie die Schüler*innen Standbilder anfertigen (Werther trifft zum ersten Mal Lotte; Werther leiht sich Alberts Pistolen; Lotte auf dem Ball...)
- Die Schüler*innen stellen somit ohne Worte die wichtigsten Kernpunkte einer Szene nach, indem sie Körperhaltung, Gestik und Mimik anpassen

Figurenkonstellationen

- Fertigen Sie gemeinsam eine Skizze / eine Übersicht der Figuren an
- Welche Beziehungen herrschen zwischen Werther und den anderen Charakteren?

Improvisation

- Wie hätte die Geschichte noch ausgehen können?
- An welchem Punkt hätte man Werther retten können?
- Diskutieren Sie solche und weitere Fragen; improvisieren Sie Theaterszenen dazu

Mit dem Text spielen

- Die Schüler*innen entnehmen einzelne Passagen aus dem Text; diese können unterschiedlich gelesen / vorgetragen werden
- Lassen Sie diese Passagen weiterschreiben, mit einem anderen Ende, mit einer neuen Pointe oder einer Wende

Fiktion

- Wie würden „Werther“ und „Lotte“ zusammenleben, wenn sie geheiratet hätten?
- Wie hätte „Werthers“ Leben ohne „Lottes“ Bekanntschaft ausgesehen?
- ...

Unterschiedliche Erzählweisen

- Wie würde das Stück als Krimi, Komödie etc. aussehen?

Die Musik in „Werther“

- Beschäftigen Sie sich mit ihren Schüler*innen mit der Musik: Hören sie die Musik und untersuchen sie die Wirkung (losgelöst vom Theaterstück); Lesen und übersetzen sie den Text ausgewählter Lieder; etc.

Reflexion

- Reflektieren Sie das Gesehene: Schauspiel; Interpretation; Kostüm; Requisite; Musik; Ausdruck; Tempo; Lautstärke; etc.
- Vergleichen Sie die Inszenierung mit anderen Theaterproduktionen



THEATER
PFORZHEIM 